

Bücherbesprechungen

Behmer, Elis.: Das zweischneidige Schwert der germanischen Völkerwanderungszeit. 4°. 219 S. m. LCIV Tafeln. Kopenhagen 1939. Einar Munksgaard.

Nachdem uns der Norweger Petersen seine grundlegende Arbeit über das Schwert der Wikingerzeit geschenkt hat, folgt jetzt von schwedischer Seite (in deutscher Übersetzung) die ausführliche Behandlung des völkerwanderungszeitlichen Schwertes. Von den Urtypen ausgehend, die meist in der Römerzeit liegen, behandelt Verf. die Entwicklung des zweischneidigen Schwertes für die Jahrhunderte von 400—800 nach d. Zm. Die genaue typogenetische Untersuchung ließ 3 große Gruppen A—C und in diesen wieder 9 Typen herauschälen, die einmal an das römische, zum anderen an das sarmatisch-alanische Langschwert anschließen. In ausführlichen Fundverzeichnissen wird die Verbreitung der einzelnen Typen nachgewiesen und so nicht nur zeitlich, sondern auch gebietlich eine Einteilung der Schwerter vorgenommen.

Bei der großen Bedeutung, die das Schwert im Leben der Germanen hatte, ist es klar, daß gerade diese Waffe einmal eine vorzügliche Leitform für die Entwicklung der einzelnen Sachgüter darstellt und zum anderen einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Heldenkämpfe in den Zeiten der Völkerwanderung liefert.

Die methodisch klar durchgeführte Untersuchung wird durch eine Reihe vorzüglich wiedergegebener Abbildungen bestens erläutert.

Jacob-Friesen.

Bertsch, Carl: Früchte und Samen. Ein Bestimmungsbuch der Pflanzenkunde der vorgeschichtlichen Zeit. Band 1 der Handbücher der praktischen Vorgeschichtsforschung. 8° 104 S. Text mit 71 Abbildungstafeln und Erläuterungen. Stuttgart 1941. Verlag von Ferdinand Enke.

Der um die urgeschichtliche Botanik so überaus verdiente Verfasser Dr. phil. h. c. Bertsch legt jetzt ein Bestimmungsbuch für vorgeschichtliche Früchte und Samen vor, das in weiten Kreisen freudig aufgenommen werden wird. Bei vielen Ausgrabungen kommen Pflanzenreste zutage, welche über die Nahrung des urgeschichtlichen Menschen, über seinen Acker- und Gartenbau, seine Gemüse- und Arzneipflanzen-Zucht, sowie über die Handels- und Kulturbeziehungen nach den Heimatländern dieser Pflanzen wichtige Aufschlüsse geben können.